
vom 27. Februar 2007

Stadt Dessau weist „Blaubuch-Kritik“ an der Stiftung Bauhaus zurück

Als sehr pauschal und teils widersprüchlich kritisiert die Stadt Dessau die im „Blaubuch“ getroffenen Aussagen der Autoren hinsichtlich des Weltkulturerbes Bauhaus.

Die Verfasser konterkarieren das bisher sehr große Engagement aller Akteure aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Bürgerschaft, die sich seit 1990 dafür einsetzen, die verbliebenen Gebäude der klassischen Moderne – sowie die Anlagen im Georgengarten – zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. In die denkmalgerechte Sanierung sind seither mehr als 23 Millionen Euro investiert worden. Beispielhaft sei das Meisterhausensemble genannt, dessen Sanierung mit erheblicher Unterstützung aus der Wirtschaft erfolgte, sowie das Bauhausgebäude selbst, dessen Umfeld gerade hergerichtet wird. Nicht zu vergessen die in der Vergangenheit ebenfalls mit hohem denkmalpflegerischen Anspruch wieder hergerichteten Gebäude Altes Arbeitsamt (Gropius), Kornhaus, Stahlhaus, Laubenganghäuser und in der Törtener Siedlung. Neben dem nennenswerten privaten Engagement der Wirtschaft darf auch die Unterstützung seitens der Dessauer Bürgerschaft nicht vergessen werden, die alle Bauvorhaben trotz angespannter kommunaler Finanzsituation mitgetragen hat – und dies unter Hintanstellung anderer Infrastrukturvorhaben.

Für all diese Bauten gibt es seit vielen Jahren schon einen touristisch untersetzten und kulturhistorisch erfahrbaren Rundkurs, der jährlich von tausenden Touristen aus aller Welt gern genutzt wird.

Darüber hinaus wirft der Autor dem Bauhaus „Provinzialität“ vor. Ganz offensichtlich hat er sich nicht mit dem aktuellen Programm der Stiftung Bauhaus auseinandergesetzt, das über den regionalen Bezug hinaus eine deutliche internationale Ausrichtung aufweist. Möglicherweise ist sich der Autor aber auch selbst nicht ganz sicher in seiner Bewertung – hebt er doch zugleich das „einzigartige Lehrangebot“ des „Internationalen Bauhaus Kollegs“ hervor und betont zudem: „Das Bauhaus ist eine Einrichtung, die seit der Gründung internationales Aufsehen erregt hat. Auch die heutigen Veranstaltungen der Stiftung Bauhaus Dessau haben internationalen Anspruch. Ihre Gäste und Partner kommen aus allen Kontinenten.“ Hier ist die Frage an den Autor erlaubt, wie er sich die Widersprüchlichkeiten in seinem Text erklärt. Eine „Selbstkritik“ seinerseits scheint angemessen.

Die Stadt Dessau und das Land Sachsen-Anhalt loben derzeit einen national und international geführten Wettbewerb über die „städtebauliche Reparatur“ der Meisterhaussiedlung unter Einbeziehung des Hauses Moholy-Nagy und des Direktorenhauses Gropius aus. Die erwähnte Stiftung Meisterhäuser ist längst gegründet und mit Geld aus der Wirtschaft ausgestattet.

Die Stadt Dessau wünscht sich für die Zukunft, dass sich die Verfasser vor Ort über den aktuellen Zustand der Bauten informieren und dann auf dieser Basis eine Bewertung vornehmen.